

## Anschlag auf Asylheim: Rechtsextremer und Komplize in Haft

Verfassungsschutz nahm zwei Vorarlberger fest. Einer der beiden stammt aus dem neonazistischen Milieu, gehört jedoch keiner bekannten Organisation an.

[BREGENZ/RED./AWE] In der Nacht auf Sonntag zerschellte an der Hausfassade eines Asylwerberheims im Vorarlberger Zwischenwasser (Bezirk Feldkirch) ein Brandsatz. Der Verfassungsschutz hat nun zwei (geständige) Verdächtige ausgeforscht.

Der ältere von ihnen, ein 24-Jähriger aus Rankweil, wird wegen einschlägiger Tätowierungen (Hakenkreuze etc.) dem neonazistischen Milieu zugeordnet. Er soll es gewesen sein, der die mit Benzin gefüllte Flasche gegen das Haus, in dem 23 Personen untergebracht sind, geschleudert hat.

Beim 23-jährigen Fahrer und Komplizen gehen die Ermittler derzeit nicht von einem rechtsextremen Hintergrund aus. Er hatte sich freiwillig bei der Polizei gemeldet. Zeugen beobachteten sein Fahrzeug in der Tatnacht beim Asylwerberheim.

Laut Verfassungsschutz sei der Haupttäter keiner rechtsextremen Organisation zuzuordnen. Die Idee zur Tat soll spontan und unter Alkoholeinfluss entstanden sein.

## NS-Opfer: Neue Denkmäler in Planung

Wien. Ein Denkmal, das an die Deportierten vom Aspangbahnhof erinnern soll, wurde von einer Bürgerinitiative vorerst gestoppt. Mahnmahl für Wehrmachtsdeserteure auf dem Ballhausplatz.

VON DUYGU ÖZKAN

[WIEN] Auch wenn in den vergangenen Jahren gewaltige Schritte nach vorne unternommen worden seien – „das eine oder andere Denkmal würden wir noch brauchen“. Für Brigitte Bailer-Galanda, wissenschaftliche Leiterin im Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes (DÖW), führt das Aufstellen von Denk- und Mahnmälern zur Erinnerung an die Opfer der NS-Zeit in Wien – vor allem im europäischen Vergleich – ein „Schattendasein“. So gebe es in Frankreich eine „Straße des 8. Mai“, hierzulande aber würde dieser Tag, das Ende des Zweiten Weltkrieges, bisweilen nicht als Tag der Befreiung wahrgenommen. „Da gibt es noch einiges an Bewusstseinsarbeit zu tun.“

Unter anderem eben mit Denkmälern. Derzeit befinden sich in Wien drei (konkrete) Vorhaben in der Planungsphase. Wobei sich die Umsetzung des Denkmals für die rund 46.000 Opfer, die vom Aspangbahnhof in Wien Landstraße deportiert wurden, verzögert hat. Ursprünglich sollte der dreieinhalb Meter tiefe Graben – der Entwurf stammt vom deutschen Architekturbüro Naumann –

in der Mitte des neuen Parks bei den ebenfalls neuen Passivhäusern in den Aspanggründen entstehen. Eine Bürgerinitiative verhinderte allerdings den Standort, da die Anrainer befürchteten, die Kinder könnten in den Graben fallen, sagt Gerhard Berger, Projektkoordinator des Stadtentwicklungsgebiets Aspanggründe. Der neue Standort befindet sich am Rand des Parks, parallel zur Aspangstraße. Ursprünglich sollte das mit 400.000 Euro budgetierte Denkmal heuer im Juni fertiggestellt werden, nun beginnen die Bauarbeiten erst im Juni.

### Ausschreibung für Deserteursdenkmal

In der Innenstadt, auf dem Ballhausplatz, wird das neue Deserteursdenkmal entstehen – in Erinnerung an jene, die den Dienst in der Wehrmacht verweigert haben. Das gab die Stadt Wien vergangenen Oktober bekannt (zur Debatte stand auch der Heldenplatz). Nachdem der Ort fixiert worden war, übergab die Stadt die Planung und Umsetzung an die (städtische) Einrichtung „Kunst im öffentlichen Raum“ (KÖR). Derzeit arbeitet man dort an der Ausschreibung für die Künstler sowie die Auswahl der Jurymitglied-

der. Ende Februar soll die Ausschreibung fertig sein, im Sommer dann die Projektentscheidung erfolgen. Die Umsetzung des Deserteursdenkmals wurde mit insgesamt 220.000 Euro budgetiert.

Ein weiteres Denkmal für die Opfer der NS-Herrschaft war und ist auf dem Schwedenplatz bzw. Morzinplatz geplant. Hier sollte bereits vor acht Jahren ein Denkmal für die homosexuellen Opfer des nationalsozialistischen Regimes entstehen; das Projekt des Künstlers Hans Kuppelwieser scheiterte allerdings an den Materialien: Die rosa Farbe, die in ein flaches Becken eingelassen werden sollte, wurde als gesundheitlich bedenklich eingestuft. Die Nachfrage nach einem Denkmal ist offenbar aber trotzdem vorhanden. Als im vergangenen Jahr im Rahmen einer Online-Bürgerbefragung die Umgestaltung von Schweden- und Morzinplatz zur Debatte stand, wurde ein neues Denkmal oft angesprochen. Aus der Stadt Wien heißt es dazu, dass die Denkmalpläne in das Leitbild zur Umgestaltung – es wird derzeit erstellt – eingearbeitet werden. Konkrete Pläne werden erst nach der Fertigstellung des Leitbildes bekannt gegeben.

## Niederösterreich: Trinkwasser verseucht

Fäkalbakterien im Wasser bei Baden, Kritik an Qualität von Korneuburger Grundwasser.

[ST. PÖLTEN/RED.] In Klausen-Leopoldsdorf (Bezirk Baden) sind im Trinkwasser Fäkalbakterien aufgetreten, 1.400 Menschen steht derzeit kein sauberes Trinkwasser zur Verfügung. Denn die Gemeinde hat bei zahlreichen Haushalten aus Sicherheitsgründen den Trinkwasserzugang gesperrt und die Bevölkerung mit Postwurfsendungen informiert, dass Leitungswasser vor dem Trinken mindestens drei Minuten abgekocht werden muss. Ursache dürfte der Starkregen vor einigen Wochen sein, der Verunreinigungen in das Trinkwasser gespült haben dürfte.

Probleme mit dem Trinkwasser gibt es auch in Korneuburg. Laut einer Global-2000-Studie ist das Grundwasser mit Pestiziden stärker kontaminiert als von der Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit bisher angegeben. Eine TU-Studie im Auftrag der Umweltschutzorganisation hat ergeben, dass das Grundwasser nicht mehr als Trinkwasser geeignet ist, so Global 2000.

### In Kürze

#### Wien: Stadt kooperiert mit Arnie

Donnerstag und Freitag findet in der Aula der Wissenschaften in Wien ein Treffen der NGO „R20“ statt – des Umweltschutznetzwerks von Arnold Schwarzenegger. Am Dienstag erklärte Umweltstadträtin Ulli Sima, Wien werde sich künftig umweltmäßig international vernetzen und der Schwarzenegger-NGO beitreten.

#### Tirol: Bischof Stecher in Lebensgefahr

Innsbrucks Altbischof Reinhold Stecher befindet sich auf der Intensivstation der Universitätsklinik der Tiroler Landeshauptstadt. Der 91-Jährige sei in der Nacht zum Dienstag eingeliefert worden, berichtete Kathpress. Sein Zustand wurde von der Klinik als „kritisch“ bezeichnet.

#### Steiermark: Umstrittenes Bauprojekt

Fünf Kilometer von der Rogner Therme Bad Blumau entfernt soll ein riesiges Glashaus für die Landwirtschaft realisiert werden. Die Thermenbetreiber wehren sich gegen das Projekt und verkündeten am Dienstag das „Aus für die Agrarglashausanlage“. Das dementieren die Projektbetreiber aber.

### Kleine Chronik

#### Namenstag.

Martina, Adelgund, Felix.

#### Todesfall.

Maria Swoboda, geb. Giesz, verstarb, nach über 62 Ehejahren mit Peter Swoboda, im 87. Lebensjahr.

# ABENTEUER IGLU – SCHLAFEN WIE DIE ESKIMOS



Testen Sie die „Presse“ und die „Presse am Sonntag“ 3 Wochen lang gratis und gewinnen Sie in Kooperation mit White Lounge Mayrhofen eine von fünf romantischen Iglu-Übernachtungen inklusive 1 Tagesskipass für 2 Personen in Mayrhofen im Zillertal, Tirol.

### Mehr Informationen zum Iglu-Paket und zur Anmeldung:



DiePresse.com/iglu  
SMS mit KW „Iglu“ an 0664/800 511 511\*  
Tel.: 01/514 14-70  
aboservice@diepresse.com

Auch Abonnenten können am Gewinnspiel teilnehmen!



DiePresse.com/iglu

TESTEN +  
GEWINNEN!



\* Tarif ihres Betreibers